



Ausgleichsmaßnahmen im Fokus Erfahrungen auf dem Weg zur Umsetzung

Norbert Menz

menz umweltplanung

Oberschwaben ca. 10 000 v.Chr.

© PFAHLBAUMUSEUM UNTERUHLINGEN 2017

Sind PIK naturschutzfachlich sinnvoll?



Dugi Otok, Kroatien 2017

Sind PIK naturschutzfachlich sinnvoll?



Dilek Nationalpark, Türkei 2013

Sind PIK naturschutzfachlich sinnvoll?



Ammerbuch, Süddeutschland 2015

Sind PIK naturschutzfachlich sinnvoll?



Wann wird Kompensation erforderlich?

- klassische Eingriffsregelung (13 ff BNatSchG oder 1a Abs. 3 BauGB)
- besonderer Artenschutz (§ 44 ff BNatSchG)
- Natura 2000-Gebietsschutz (§ 34 BNatSchG)
- Vermeiden von Umweltschäden (§ 19 BNatSchG)
- Eingriffe in geschützte Biotope (§ 30 BNatSchG bzw. § 33 NatSchG)
- Biotopverbund (§ 21 BNatSchG, § 22 NatSchG)
- Walderhaltung (§ 9 LWaldG)
- Erhalt von Retentionsraum (§ 76 u. 77 WHG)



Wann können PIK der Kompensation dienen?

- **klassische Eingriffsregelung**
immer, da hohe Flexibilität (Ausgleich oder Ersatz)
- **besonderer Artenschutz**
nur eingeschränkt:
bei Arten mit hoher Bindung an die bewirtschaftete Kulturlandschaft
- **Natura 2000-Gebietsschutz, Umweltschäden**
nur sehr eingeschränkt:
von 51 Lebensraumtypen in Bad.-Württ. sind 2 Offenlandtypen bewirtschaftet, 6 bedürfen einer Bewirtschaftung die heute als Pflege erfolgt, 12 Waldlebensraumtypen können bewirtschaftet werden



Wann können PIK der Kompensation dienen?

- **Eingriffe in geschützte Biotope**
nur sehr eingeschränkt:
von 49 Offenlandbiotopen in Bad.-Württ. ist eins bewirtschaftet, 6 bedürfen einer Bewirtschaftung die heute als Pflege erfolgt, der Rest sind ungenutzte Biotoptypen
- **Biotopverbund**
immer, die Standorte und Maßnahmen müssen an der Verbundfunktion ausgerichtet sein



Wann können PIK der Kompensation dienen?

- **Walderhaltung**

ja, denn LWaldG bietet folgende Optionen:

1. Ersatz durch eine Neuaufforstung
2. Erhalt eines schützenden Bestands
3. sonstige Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen

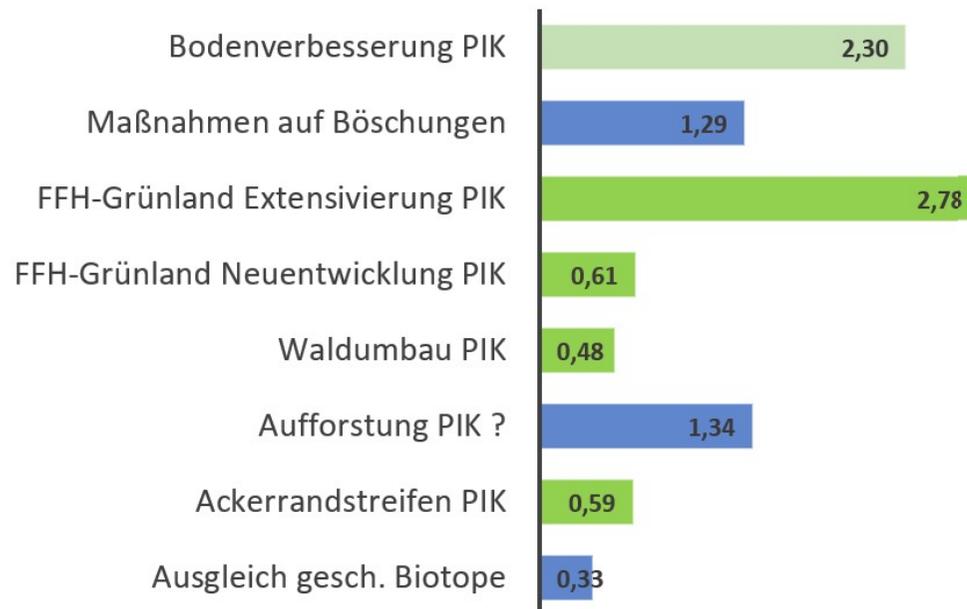
aber: in der Praxis häufig Aufforstung gefordert

- **Ausgleich von Retentionsraum**

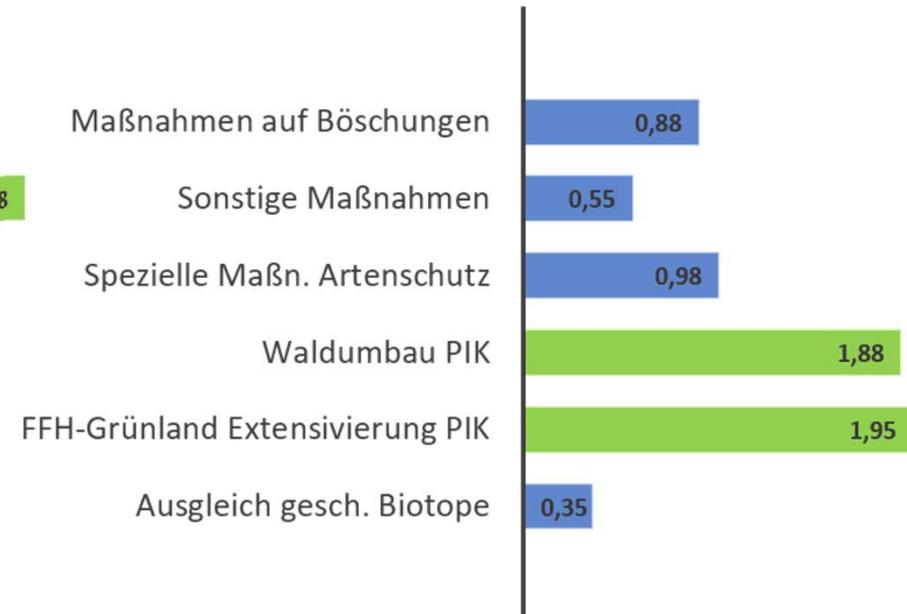
nicht durch PIK möglich



L 1165 OU Beimerstetten



Ausbau L 433 Denkingen-Gosheim



Beispiele aktueller Straßenbauvorhaben 2017/18

Praxisbeispiel: Beweidung

- Sehr gute Möglichkeit der Extensivierung von Feuchtgrünland und der Wiederöffnung von Steillagen
- Kurzes, kräftiges Beweiden, lange Ruhezeiten
- Weidezeiten lassen sich an Ansprüche geschützter Arten anpassen
- Spezialisierte Viehhalter

Praxisbeispiel: Wasserhaushaltsmanagement



Praxisbeispiel: Wasserhaushaltsmanagement

- Lebensraum für Limikolen
- Im Winter und Frühjahr nass, im Sommer trocken (historisches Vorbild: Wässerwiesen)
- Nach technischer Vorbereitung einfache Handhabung
- Kann angesichts langer Trockenperioden auch landwirtschaftlich interessant sein



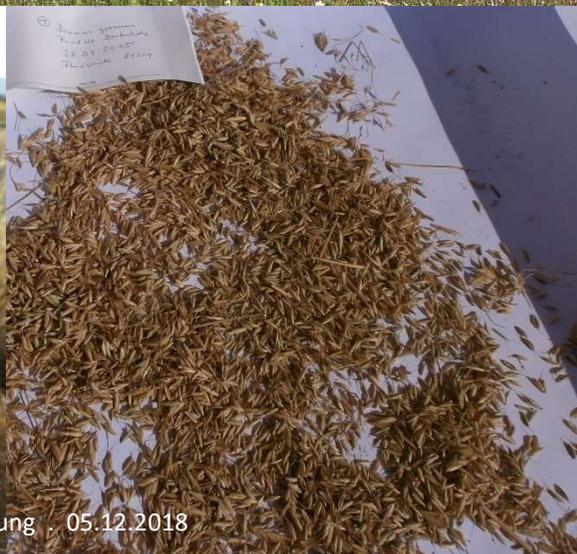
Praxisbeispiel: Maßnahmen in Ackerlandschaften



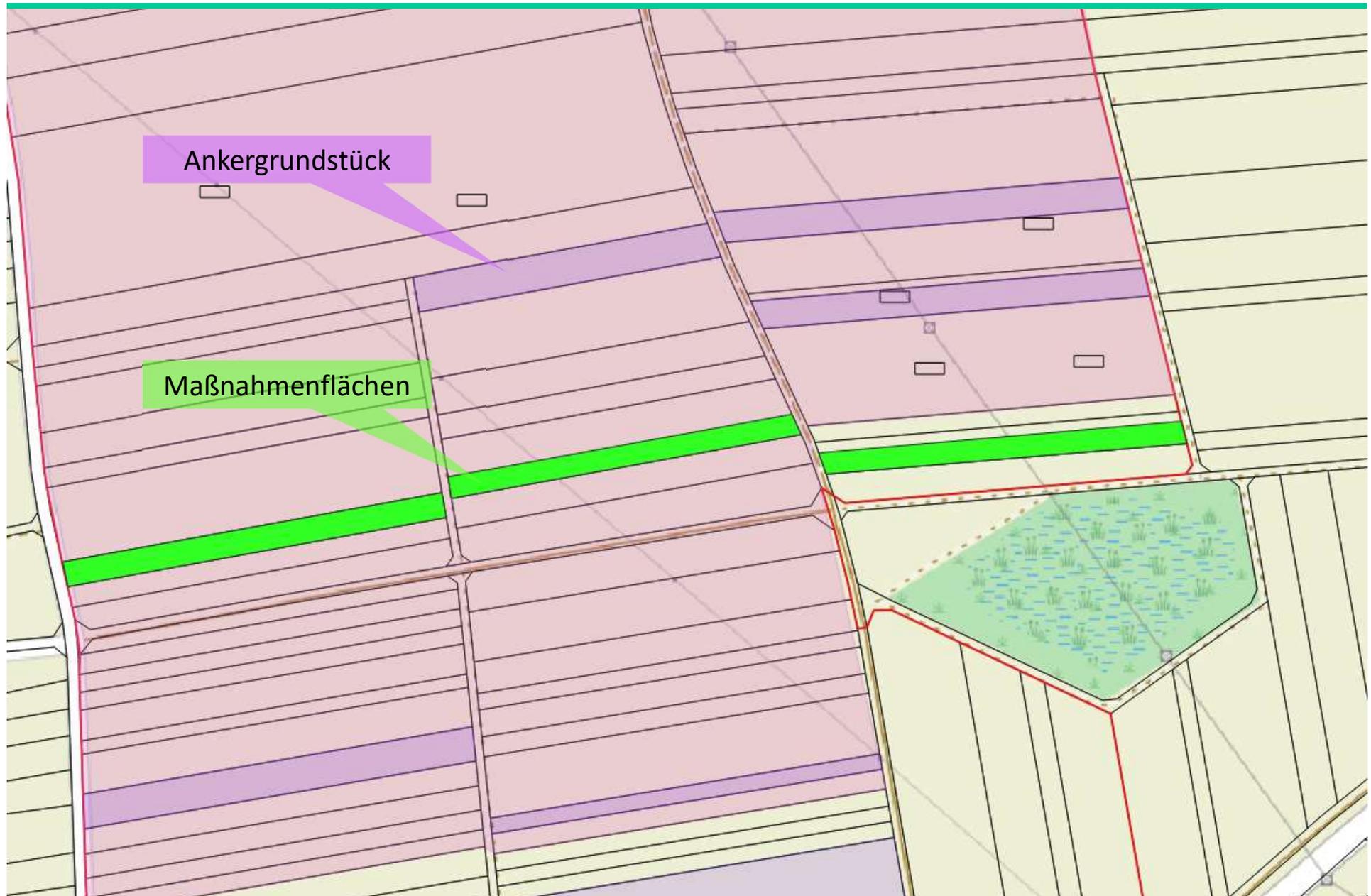
Javierregay, Spanien 2018

Praxisbeispiel: Maßnahmen in Ackerlandschaften

- Brutplatz und Nahrungsflächen für Insekten und Offenlandbrutvögel
- Gezielte Förderung gefährdeter Begleitarten
- Wichtige Maßnahme in intensiv genutzten Ackerlandschaften
- Von jedem Landwirt umsetzbar
- Nur sinnvoll, wenn Ansprüche typischer Offenlandarten beachtet werden
- Biotopverbund über intensiv genutzte Landschaftsteile



Praxisbeispiel: Maßnahmen in Ackerlandschaften



Praxisbeispiel: Streuobstrevitalisierung



© Christian Dietz 2009

- Hoher Handlungsbedarf
- Sehr gute Förderung stark gefährdeter Arten
- Grünlandpflege ist aufwändig
- Dauerhafte Pflege der Bäume erforderlich und anspruchsvoll
- Bewertung nach ÖKVO ungenügend

Praxisbeispiel: Maßnahmen im Wald



- Lichtwald
- Längere Umtriebszeiten
- Auen- und Moorwaldrenaturierung
- Gute Förderung stark gefährdeter Arten und Lebensraumtypen
- Als „sonstige Schutz- und Gestaltungsmaßnahme“ geeignet

Herausforderungen bei der Umsetzung

- Akzeptanz: hoher Aufwand vs. niedrigem Ertrag
- „Alte“ Nutzungsformen erfordern spezialisierte Betriebe
- Dingliche Sicherung, langfristige Verpflichtung
- Sicherung bei langen Planungsvorläufen
- Vollzugsdefizit ist auch hier abzusehen
- Zum Teil hoher dauerhafter Managementaufwand
- Schlechte (unangemessene) Bewertung nach ÖKVO
- Flächenauswahl ist wichtig



- PIK leisten einen wichtigen Beitrag zur Kompensation
- Sie müssen lukrativ sein
- Betreuungsbedarf und Umsetzungsdefizit erfordern personelle Ressourcen
- Die Bewertung muss stärker Aufwand und naturschutzfachlichen Effekt berücksichtigen
- Maßnahmen müssen am Artenbestand und an Vernetzungsstrukturen orientiert werden
- Ausgleich von Waldinanspruchnahme sollte vorrangig durch PIK im Wald erfolgen



Pfahlbaumuseum Unteruhldingen (2017): Neolithische Kulturlandschaft, Schriftliche Genehmigung vom 08.08.2017.

Hans Hillewaert (2010): *Vanellus vanellus*, this file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported license, CC BY-SA 4.0.

Daniel Petersson (2005): *Alauda arvensis*, This file is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 2.5 Sweden license.

Uli Bense (2007): Hirschkäfer, mit freundlicher Genehmigung vom 27.11.2018

Uli Bense (2009): Eremit, mit freundlicher Genehmigung vom 27.11.2018

Uli Bense (2017): Alpenbock, mit freundlicher Genehmigung vom 27.11.2018

Christian Dietz (2009): Bechsteinfledermaus, mit freundlicher Genehmigung vom 28.01.2010

Nicht gesondert gekennzeichnete Bilder und Abbildungen sind Werke des Autors